

Anregungen für den Kindergottesdienst am 06.06.2026

Ein Schaf fehlt

Das verlorene Schaf ist das wichtigste

Lukas 15,1–7

Darum geht's



Was sagt uns das Gleichnis vom verlorenen Schaf über Gott als den guten Hirten?

- Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:




- Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Spiel: „Was fehlt?“</p> <p>Jedes Kind sucht sich einen Gegenstand aus dem Raum und legt diesen in die Mitte. (Bei einer kleinen Gruppe kann jedes Kind auch zwei oder drei Gegenstände in die Mitte legen.) Die Gruppe sieht sich alles genau an. Dann schließen die Kinder die Augen. L entfernt einen Gegenstand und versteckt diesen im Raum. Die restlichen Gegenstände werden mit einem großen Tuch verdeckt. Die Kinder dürfen ihre Augen wieder öffnen. L zieht langsam das Tuch weg. Die Aufgabe der Kinder ist es nun, so schnell wie möglich den fehlenden Gegenstand zu nennen. Anschließend dürfen sie ihn im Raum suchen.</p> <p>Das Spiel kann mehrmals wiederholt werden.</p>	<p>Großes Tuch oder Decke</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie ein Gleichnis von Jesus kennen, in dem etwas verloren geht und gesucht werden muss. Die Kinder äußern ihre Ideen.</p> <p>Tipp: Falls die Kinder an dieser Stelle das Gleichnis von der verlorenen Silbermünze oder vom verlorenen Sohn nennen, kann L den Inhalt kurz mit den Kindern wiederholen.</p> <p>L teilt den Kindern mit, dass es heute um das Gleichnis vom verlorenen Schaf geht.</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L legt einige vorbereitete Zettel in die Mitte, die mit je einem Wort aus der heutigen Geschichte beschriftet sind (bspw. Schaf, Brunnen, Schakal, zornig, Jesus, 99, Gott). Beim Vorlesen der Geschichte (S. 58 ff.) macht L immer dann, wenn eines der aufgeschriebenen Wörter vorkommt, eine kurze Pause. Die Aufgabe der Kinder ist es, möglichst schnell das entsprechende Wort zu finden.</p>	<p>Vorbereitete Zettel (Beschriftung siehe mittlere Spalte) Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 61)</p> <p>L fragt die Kinder, was aus ihrer Sicht einen guten Hirten ausmacht. Die Kinder sammeln in der Gruppe ihre Ideen. L fragt weiter, wer in dem Gleichnis für den Hirten, wer für die Schafherde und wer für das verlorene Schaf steht. Die Kinder äußern ihre Gedanken. Anschließend lesen sie gemeinsam den abgedruckten Bibeltext.</p> <p>L erklärt den Kindern, dass sich viele Pharisäer und Schriftgelehrte über Jesus ärgerten, weil er mit Menschen Zeit verbrachte, die als „verrufene Leute“ galten (Lukas 15,1). Was ist mit dieser Formulierung gemeint? Die Kinder sprechen darüber, welche Menschen aus der damaligen und der heutigen Zeit sie sich hierunter vorstellen. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie ihre Ideen in ihre Hefte. L betont, dass sich Jesus besonders für diese Menschen einsetzte – und dies heute noch tut.</p> <p>Die Gruppe liest den „Hirtenpsalm“. Wissen die Kinder, wo er steht? Wie viele Psalmen in der Bibel werden David insgesamt zugeschrieben? Um dies herauszufinden, können die Kinder das „Bibelentdecker-Quiz“ lösen (S. 62).</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Im Gleichnis vom verlorenen Schaf steht der Schafhirte für Gott; die Schafe sind wir, seine Kinder. Als der Hirte feststellt, dass eines seiner Schafe fehlt, lässt er alles andere stehen, um sich auf die Suche nach dem einen Schaf zu machen. Für jeden Menschen tut Gott genau das, denn jeder einzelne von ihnen ist ihm wichtig. Der Hirte schimpft sein verängstigtes Schaf nicht. Stattdessen nimmt er es auf den Arm und trägt es nach Hause, wo er dann ein Freudenfest feiert. Mit der gleichen Fürsorge, Liebe und Freude, die den Umgang des Hirten mit seinen Schafen im Gleichnis kennzeichnen, kümmert sich Gott um jeden Menschen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 61)</p> <p>Die Kinder sehen sich erneut die Antworten an, die sie unter „Heiße Bibelspur“ aufgeschrieben haben. Sie tauschen sich – sofern noch nicht geschehen – darüber aus, wie Jesus diesen Menschen begegnet ist oder heute begegnen würde. L fragt die Kinder, welche Berufe und ehrenamtlichen Tätigkeiten darauf abzielen, den genannten Personengruppen zu helfen. Anschließend kann die Gruppe Ideen sammeln, wie auch die Kinder selbst ausgegrenzten Menschen begegnen können. Die Ideen können die Kinder auf einem Plakat festhalten und dieses im Kindergottesdienstraum aufhängen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Plakat Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 63)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Comic zeichnen</p> <p>Jedes Kind erhält ein A4-Blatt, das in acht Felder geteilt wird (das funktioniert, indem man das Blatt dreimal faltet und anschließend wieder öffnet). Die Kinder malen nun das Gleichnis vom verlorenen Schaf in Form eines Comics. Die Sprechblasen dürfen hier natürlich nicht fehlen!</p> <p>Die Ergebnisse können im Kindergottesdienstraum oder im Foyer des Gemeindehauses ausgestellt werden.</p>	<p>A4-Blätter (Farb-)Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Das Leben eines Hirten war schwer. Er zog umher, um Futter und Wasser für seine Schafe zu finden. Mitunter geriet er mit anderen Hirten in Streit um die besten Weideplätze und Wasserstellen. Bären, Löwen, Wölfe oder Diebe konnten ihm das Leben schwer machen. Er ertrug Hitze, Kälte, Sonne, Regen und Gewitter. Zur Zeit von Jesus zählten Hirten zu einem wenig geachteten Stand.

Der Hirte dient in der Bibel als Sinnbild für Gott. Von Jesus erhielt Petrus den Auftrag, die Gemeinde zu „weiden“ (vgl. Johannes 21,15). Vor diesem Hintergrund wurden später auch Leiter oder Seelsorger der Gemeinde als „Hirten“ bezeichnet, bspw. in Apostelgeschichte 20,28. In der Formulierung „verlorenes

Schaf“ schwingt mit, dass ein Schaf nur als Herdentier überlebt. Ein einzelnes Schaf wäre in der Natur verloren. Jesus will mit diesem Gleichnis deutlich machen, dass es ihn schmerzt, wenn Menschen von der Gemeinschaft getrennt sind und im Abseits landen. Er sucht sie. Warum das Schaf verloren ging, bleibt in dem Gleichnis offen. Es wird nicht vom „davongelaufenen Schaf“ gesprochen, also vom Versagen und Schuldigwerden. Das Einzige, was zählt, ist, dass das Schaf wieder zurückgebracht wird. Ein verlorenes Schaf ist sicher nicht weiß, sauber und flauschig. Es ist verletzt, schmutzig und zerzaust. Der Hirte sorgt sich um solch ein Schaf, er möchte ihm helfen, er fühlt sich verantwortlich. Seine Freude ist groß, wenn er es

retten kann. Jesus beschreibt damit, wie sich Gott gegenüber den Menschen verhält: Er macht ihnen keine Vorhaltungen. Er liebt sie, fühlt sich für sie verantwortlich, möchte sie sicher und geborgen wissen.

Ein Hirte verspricht Schutz, Geborgenheit, Verlässlichkeit und Versorgung – all das, was Kinder brauchen.







Rätsellösung (S. 62)

Zähle die Schafe im Bild.	38
Bilde die Hälfte dieser Zahl.	$38 : 2 = 19$
Addiere die Anzahl der Wolken.	$19 + 6 = 25$
Subtrahiere die Anzahl deiner Finger.	$25 - 10 = 15$
Multipliziere diese Zahl mit 5.	$15 \times 5 = 75$

Anzahl der Psalmen in der Bibel, die David zugeschrieben werden: 75

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>	 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>
 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>	 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>
 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>	 <p>Gott kümmert sich um Menschen, die wenig Beachtung finden.</p>